

# Advent zu Hause



## 1. Advent

2. Advent

3. Advent

4. Advent

Heilig Abend

## Zu Beginn...

... Coronabedingt machen wir dieses Jahr vieles anders als in den vergangenen Jahren. Wir verlagern vieles in die eigenen vier Wände, bleiben für uns. Das ist richtig so, auch wenn es uns schwer fällt. Der Advent ist deshalb etwas besonderes, weil er „Ankunft“ bedeutet. Jemand kommt zu uns. Auch das ist vielleicht ungewohnt in dieser Zeit. Es gibt einen, für den die Abstandsregeln nicht gelten; und das ist Gott. Er will uns gerade jetzt Nahe sein. Und Nähe – so sehr wir sie ersehen, sind wir kaum noch gewohnt. Deswegen ist eine Vorbereitungszeit vielleicht angebrachter denn je. Advent bedeutet auch „Vorbereitungszeit“. Vorbereitung für die Seele und für uns als ganze Menschen. Zu dieser Vorbereitung wollen wir mit der Reihe „Advent zu Hause“ beitragen.

An jedem Adventssonntag gibt es einen Impuls für die ganze Familie und für die Erwachsenen, der zum Nachdenken, zum inneren Vorbereiten anregt. Der Vorschlag ist folgender: Fangt dieses Jahr früher mit dem Aufbau der Krippe an! Macht den Platz für die Krippe frei und stellt jede Woche ein paar Figuren dazu. Und zum Aufstellen der Figuren passt dann jeweils der Impuls für jeden Sonntag.

Ich wünsche Euch einen guten und gesegneten Advent!

## Ablauf

### Lied: Wir sagen Euch an den Lieben Advent (1. Strophe)

Entzündet dabei die erste Kerze des Adventskranzes

1 Wir sa- gen euch an den lie- ben Ad- vent. Se- het die  
7 ers- te Ker- ze brennt! Wir sa- gen euch an ei- ne hei- li- ge Zeit.  
14 Ma- chet dem Herrn die We- ge be- reit! Freut euch, ihr Chris- ten!  
20 Freu- et euch sehr. Schon ist na- he der Herr

## Bibeltext

Lk 1, 1-16 (gekürzt)

Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. (So erfüllte sich,) was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt. Das Volk zog in Scharen zu ihm hinaus, um sich von ihm taufen zu lassen. (...) Da fragten ihn die Leute: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso.

## Aktion

Macht Euch Gedanken: Was bedeutet das: „Bereitet dem Herrn den Weg“? Vielleicht ganz konkret: Räumt ihm einen Platz bei Euch ein! Also: Schafft Platz für die Krippe und holt sie heraus! Stellt schon viel von der Krippe auf, aber noch keine Figuren. Wenn es geht: Stellt die leere Krippe (Also den Futtertrog) und eine Kerze daneben auf. Und dann überlegt Euch, was Euch jetzt noch von der Krippe trennt. Was muss noch alles geschehen bis Weihnachten? (Verfallt dabei nicht in Pankik!) Lasst alle zu Wort kommen.

## Gebet

Guter Gott,

vielleicht gibt es eine ganze Menge Dinge, die uns voneinander trennen. Vielleicht ist der Weg zwischen Dir und mir nicht so gerade, wie wir ihn uns wünsche. Ich danke Dir, dass Du mir immer wieder die Möglichkeit gibst, zu Dir zu kommen. Ich bitte Dich: Gib mir offene Augen und ein offenes Herz, um zu erkennen, was trennend zwischen uns ist. Gib mir den Mut und die Kraft, zu Dir umzukehren.

Darum bitte ich Dich für heute und alle Tage.

Amen.

## Gedankenankegung

„Aufgeregt“ von AnnenMeyKantereit vom neuen Album „12“ erzählt von den ersten Begegnungen nach dem Lockdown. Für mich könnte man auch noch eine Strophe dranhängen, die von der Begegnung mit Jesus an Weihnachten erzählt. Der Refrain passt: „Und alle sind auf dem Weg - Und so glücklich aufgeregt“

<https://www.youtube.com/watch?v=3t1sjbwmRBs>



